der Rubrik „Haare“ im zweiten; das erste Register bringt zwar Penghawar Djambi, aber nicht Djambi im D oder Jambi im J, und in Drogenlisten steht der zweite Name oft voran. Die pili Cibotii des zweiten Registers und das Cibotium Cumingii des 3. Registers führen den Anfänger auch nicht auf die Spur.

Der jetzige officinelle Name der Nux vomica, Semen Strychni ist weder im Text, noch in den Registern aufgeführt. Die Hinweisung im zweiten Register auf Semina des II. Anhangs S. 964 hilft nichts, da in diesem der Namen Semen Strychni fehlt, dagegen allerdings der ungebräuchliche Namen Semen Vomicae vorkommt. — Nicht minder schwer hält es, Oleum cadinum zu finden. Im zweiten Anhang (bei Fetten, Oelen) kommt es nicht. Nur im ersten Register findet sich Kadeöl.

Einige bei diesen Nachsuchungen aufgestossene Druckfehler mögen hier angeführt sein: S. 967 Sp. 3 steht in den 3 untersten Zeilen jedesmal Acoi statt Acori.

S. 981 Sp. 3 Z. 10 von unten steht bei Olea S. 559 statt 959.

Diese geringen Aussetzungen sollen aber dem Werthe des so schnell und musterhaft zu Ende geführten Werkes keinen Eintrag thun.

Das Ganze schliesst mit einigen Nachträgen und einer Vorrede, welche darum kürzer ausgefallen ist, als beabsichtigt war, weil die günstigen Beurtheilungen des Werkes in den verschiedensten Fachzeitschriften den Autor der Mühe überhoben haben, eine eingehendere zu schreiben.

Das Werk wird, wie alle literarischen Producte des verdienstvollen Verfassers, eine allgemeine Verbreitung finden und viel Nutzen stiften.

Die solide Ausstattung des Werkes durch den Verleger und der sehr korrekte Druck wurden schon im Februarheft gerühmt.

Nördlingen, 31. August 1883.

Frickhinger.

Kohlenstoff-Skizzen von Guido Künstle. München, Theodor Ackermann. 2. Auflage.

Der Verfasser hat es unternommen, unter dieser Bezeichnung die organische Chemie dem Leser in kurz gefassten scharfen Bildern als „hohes Lied“ in Reimen vorzuführen. Mit der einfachen Verbindung, dem Sumpfgase (CH_4) beginnend und zu den zusammengesetzteren, den Alkoholen, Aetherarten, Säuren, Fetten, Phenolen, den Alkaloiden u. s. w. übergehend und mit dem Hämatin ($\text{C}^{68}\text{H}^{70}\text{N}^8\text{Fe}^2\text{O}^{10}$) schliessend werden die wichtigen Kohlenstoffverbindungen — unter übersichtlicher Beifügung ihrer Formeln — nach Bildung, Verhalten und ihren hervorragendsten Eigenschaften aufgezählt und mit Geschick und Humor in Reimen besprochen.

Dass es dem Verfasser nicht immer leicht geworden, den ungewohnten Stoff der Form anzuschmiegen, wollen wir ihm gern glauben, verursacht doch bei manchen dieser vielsilbigen Bezeichnungen schon das blosse Aussprechen Beklemmungen. Dass das Opus eine freundliche Aufnahme gefunden, zeigt das Erscheinen der zweiten Auflage, der wir den gleichen Erfolg wünschen.

Jena.

Dr. Bertram.

Botanischer Bilder-Atlas von Carl Hoffmann. Stuttgart. Verlag von Jul. Hoffmann.

In den vorliegenden Lieferungen 2—4 bespricht der Verfasser in der Einleitung fortfahrend die zusammengesetzten äusseren Organe der Pflanze,

a) die Ernährungs- oder Wachstumsorgane — Wurzel, Stengel, Blätter — b) die Vermehrungsorgane — Knospe (Auge), Zwiebel, Knolle, Wurzelsprossen — und c. die Befruchtungsorgane — Blüthe (Kelch, Blumenkrone, Staubgefässe und Stempel) und Frucht. Es wird hierbei zunächst auf die Bestimmung der verschiedenen Organe hingewiesen und diese selbst dann je nach ihren verschiedenen Formen und Abweichungen charakterisirt und bezeichnet.

Ein weiteres Kapitel handelt von der Verbreitung der Gewächse, der Pflanzengeographie, unter Angabe der in den verschiedenen Zonen vorherrschenden Familien. Hieran schliesst sich ein Blütenkalender, eine Aufzählung der in den Monaten März — September in Deutschland wildwachsenden, blühenden Pflanzen; die 3. Lieferung enthält eine Anweisung über Anlegung und Einrichtung von Herbarien und ein vollständiges Autorenregister nebst gebräuchlichen Abkürzungen. Seite XXIII — XXVI handelten von den verschiedenen Pflanzensystemen; nach Besprechung des künstlichen von Linné aufgestellten folgt eine Uebersicht der Klassen-Eintheilung nach Jussieu nebst Angabe der von De Candolle, Endlicher und Reichenbach vorgeschlagenen Abänderungen.

Die auf Tafel 7 — 24 beigegebenen Abbildungen schliessen sich dann der ersten Lieferung würdig an. Sie sind entnommen aus der Familie der Cruciferen, Resedaceen, Tiliaceen, Terebinthac., Leguminosen und Rosaceen. Als Ausländer finden wir darunter *Anacardium occidentale* L., *Mimosa arabic* Lam., *Hämatoxyl*. Campechian. L., *Acacia Catechu* L. und *Cassia Senna*. Den nachfolgenden Tafeln dürfen wir mit Interesse entgegensehen.

Jena.

Dr. Bertram.

Deutsche Flora. Pharmaceutisch-medicinische Botanik.

Ein Grundriss der systematischen Botanik zum Selbststudium für Aerzte, Apotheker und Botaniker von H. Karsten, Dr. der Phil. und Med., Prof. der Bot. Mit gegen 700 Holzschnittabbildungen. Zwölfte Lieferung. Berlin, J. M. Spaeth, 1883. 104 S. in gr. 8.

In vorliegender Lieferung werden die Compositae (auf 65 Seiten) zu Endo geführt. Es folgen die Familien der Campanulaceae, Lobeliaceae, Rubiaceae; letztere, in die 2 Gruppen der Coffeaceae und Cinchonaceae zerfallend, bilden in würdigster Weise den Beschluss des ganzen Werkes, indem gerade diese wichtige Gruppe der Cinchonon vom Verf. in ihrem Vaterlande an Ort und Stelle viele Jahre lang studirt, durch scharfsinnige Beobachtungen nach verschiedenen Richtungen hin genauer bekannt und um mehrere neue ausgezeichnete Species von ihm bereichert worden ist. So sind wir am Schlusse dieser so grossartig angelegten „Deutschen Flora“ angelangt und können es uns nicht versagen, noch einmal auf das vollendete Ganze zurückzublicken, — fürwahr ein vergnügliches Geschäft, an des Verf. kundiger Führerhand von den niederen mikroskopischen Pilzen bis zu den stattlichen Chinawäldern der südamerikanischen Hochgebirge omorzusteigen!

Nach dem Plane des Verf. soll das Werk eine Charakteristik der medicinisch und pharmakologisch wichtigsten, der ökonomisch und technisch interessanten Gewächse geben, vereinigt mit den nach natürlichem Systeme geordneten, in Deutschland wild wachsenden Pflanzen, wobei auch die verbreitetsten Kryptogamen Aufnahme finden sollen. Diese Aufgabe ist vom Verf. in glanzendster Weise gelöst worden! Sein Werk birgt in dem bescheidenen Rahmen einer „Deutschen Flora“ eine ganze Weltanschauung, welche auf den Leser um so anziehender wirkt, als Verf. eine grosse